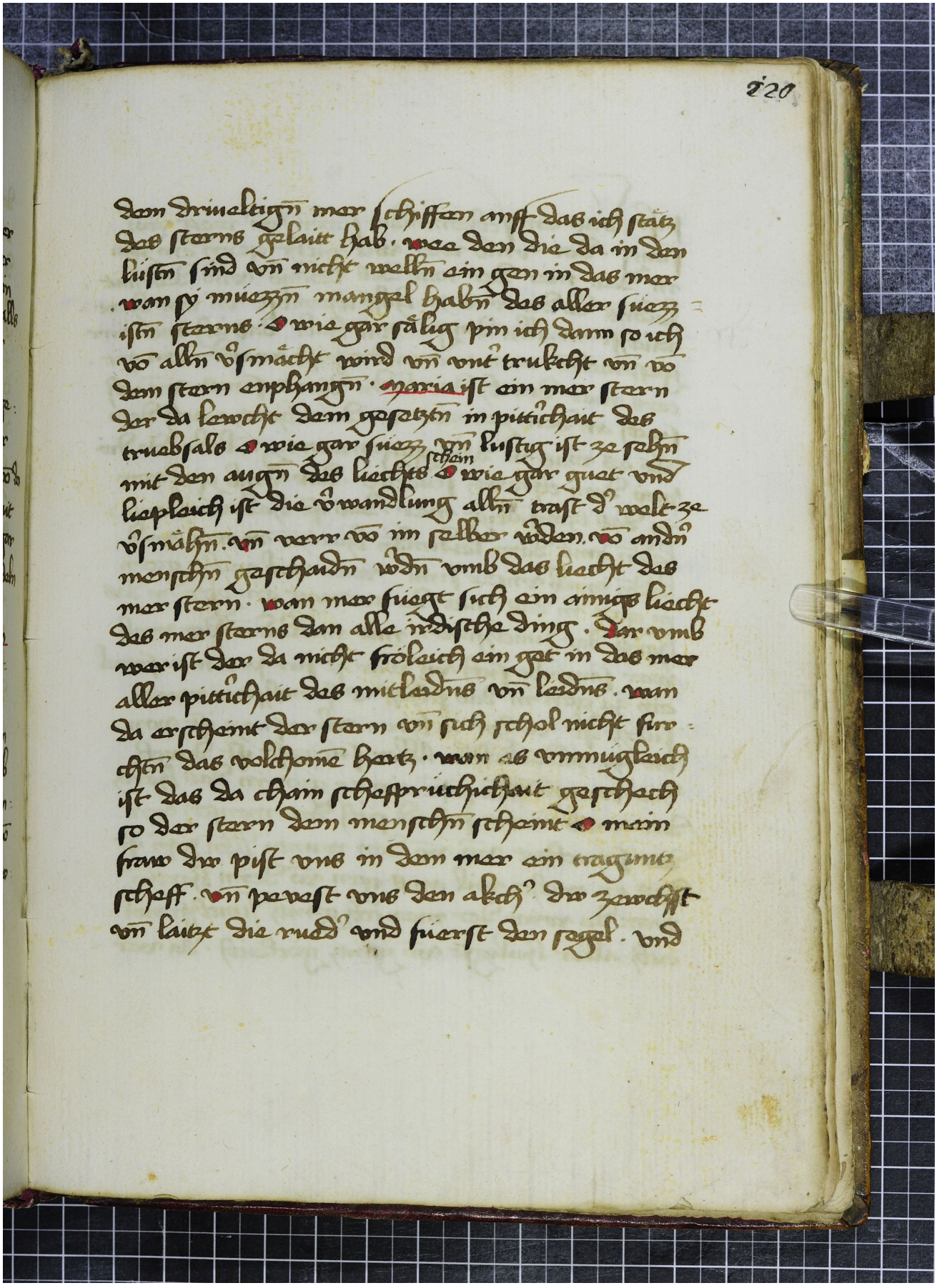
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



220

dem drivaltigen mer schiffen amst das ich stätz
des sterns gelaitt hab. wee den die da in den
lüsten sind vñ nicht wellen ein gen in das mer
. wan sy müezzen mangel habn des aller süezz
isten sterns. o wie gar sälig pin ich denn so ich
vō allen vñmächt wird vñ vnt trukcht vñ vō
dem stern enphangen. maria ist ein mer stern
der da leuchst dem gesatzten in pittichait das
truebsals o wie gar süezz vñ lustig ist ze sehn
mit den augn das liechtes o wie gar guet vnd
liepleich ist die vñwandlung allr traft d' welt ze
vñmähtn. vñ verr vō im selber widen. vō andn
menschn gaschaidn wān vmb das liecht des
mer stern. wan mer fuegt sich ein ainige liecht
des mer sterns dem alle ndistche ding. dar vmb
war ist der da nicht frölaich ein get in das mer
aller pittichait das mitleidns vñ leidns. wan
da erscheint der stern vñ such schol nicht fir-
chten das volchome hertz. wan as vnmügleich
ist das da chain schefferuchtichait gaschach
so der stern dem menschn scheint o main
frawe dw pist vns in dem mer ein tragime
schef. vñ pevest vns den akch' dw zawchst
vñ laitzt die ruedr vnd fuerst den segel. vnd